

Mittwoch, 12. Nisan



Die Leute in Jerusalem sind nicht mehr gut auf Jesus zu sprechen. Sie sagen: "Der Mann ist gemeingefährlich! Er gefährdet den Wohlstand der Stadt! Nur die Schafe, Rinder und Tauben freuen sich über Jesus!"

Überall sind Soldaten aufgetaucht. Und an jeder Straßenecke stehen Schriftgelehrte, die Streit mit Jesus anzufangen versuchen.

Aber es gibt auch Leute, die den Meister mögen. Einer davon heißt Simon. Er war aussätzig gewesen, ist aber wieder gesund. Er hat den Meister und uns alle zu einem Festmahl in sein Haus und seinen Garten eingeladen.

Dabei passierte etwas ganz Besonderes: Eine Frau ging auf Jesus zu. Sie hatte ein Fläschchen mit Salböl dabei. Es war reines, kostbares Nardenöl. Damit werden Könige gesalbt! Sie brach das Fläschchen auf und träufelte dem Meister das Salböl auf den Kopf. Ein paar Tropfen der rötlichen Flüssigkeit liefen ihm die Stirn hinunter. Der schwere, süßliche Duft des Öls breitete sich überall aus.

Einige ärgerten sich darüber und sagten zueinander: "Wozu verschwendet sie das Salböl? Das ist über 300 Silberstücke wert! Man hätte es verkaufen und das Geld den Armen geben können!"

Ich dachte nur: Diese Frau hat den Meister zum König gesalbt! Jesus ist nun zu Jesus Christus, dem Gesalbten, dem Maschiach geworden! Er ist wahrhaftig der Retter!

Jesus sagte: "Lasst sie in Ruhe! Diese Frau hat etwas Gutes an mir getan. Sie hat meinen Körper im Voraus für mein Begräbnis gesalbt."